

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 16

Artikel: Prager Frühling und Herbst
Autor: B.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prager Frühling und Herbst

Zu einem neuen Buch

Im Kandelaber Verlag, Bern, erschien eine Sammlung tschechischer Gedichte, welche in jener LL (Literární Listy) erschienen sind, die in so mutiger Weise zum Prager Frühlingserwachen beigetragen hat. Die Gedichte stehen in der Reihenfolge ihres Entstehens: Die ersten entstanden unter Gottwald und Novotny – Verzweiflung und Auflehnung –, spätere sind voller Hoffnung, noch jüngere geblendet vom Lichte der Freiheit; dann folgen jene, die zunehmende Skepsis zeigen, und in den letzten wird die Ahnung zur Gewißheit, daß kein Frühling von Dauer ist.

Unter diesen Gedichten gibt es einige, die ätzende Satire sind, deren Bitterkeit nur durch Galgenhumor gemildert wird. Eines davon, das Nachstehende, stammt von *Zbyněk Havlíček*, von Beruf Psychologe, geb. 1922, in seiner dichterischen Anschauung Surrealist. Das Gedicht (erschienen 1951) beschreibt die stalinistische Epoche. Wir bringen es leicht gekürzt.

B. K.

Zbyněk Havlíček

Das Kabinett des Doktor Caligari

Im vergangenen Jahrhundert lebte in Deutschland ein Mann namens Dr. Caligari, der erhielt einen Mann am Leben, dessen Wille nicht sein Wille und dessen Bewußtsein nicht sein Bewußtsein war. Indem er nie erwachte, wurde der Schlafwandler in den Händen Dr. Caligaris zum Werkzeug unzähliger Morde. Sein Antlitz war indessen furchtbar und bleich.

(Text zu einem alten Stummfilm)

Im politischen Gebiß der Tage

Plombiert mit Panzerketten

Schläft

Das Gewissen der Welt

Mit seiner einzigen Moral

Der zum Tode Verurteilten

Man unterlegt sich Minen als Gründe

Während die große Schizophrenie der Geschichte

Gleich einem Wischer fieberhaft über Autoscheiben fahrend

Sich von der Stirne Schweiß statt Regen wischt

Der Kleinbürger

Im Schatten des geschichtlichen Prozesses

Von Hegel ausgedacht zum Lob des Absoluten

Mit feuchten Kuhaugen

Wiederkaut er seine Einweihung

Ein halber Liter Marxismus

Zwei halbe Liter Marxismus

Dieser regendichten Theorie die einmal naß wird bis auf die Haut

...

Der Dialektische Materialismus

Der die bisher

Allervollständigste

Jedoch

Unumgänglich historische und bedingte

Erklärung der Welt gab

Verweigert

Seinen Abgang aus der Geschichte

Mit einer Hartnäckigkeit die gleich rührend

Wie lächerlich ist

...

Ich sah eine Brust die den Säugling aussaugt

Einen Stock weißer Korallen

Spinnweben aus Produktionskurven à la Korsett

Ich sah den Abgrund zwischen Rohstoff und Mensch

Den Galgen als Ausdruck der Gefühle

Den Magen der Welt voller Bluteigel

Ich wurde zum Durchgang der Elemente

Zum Schlachtfeld

Wo die scharfen Konturen der Gefallenen aufzwingen

Ihren Willen dem künftigen nächtlichen Himmel

...

Ich hörte die Vögel der Morgendämmerung

Aus der Kehle von Schauprozessen

Es war der letzte Tropfen

Ich sah illuminierten Schweiß in des Arbeiters Achselhöhle

Eilig ausstaffiert zur Schießscharte für Sekretäre

Ich sah wie man aus Körpern der Proleten Beefsteaks reißt

Die man verzuckert ihnen vorlegt in Kantinen

Wo auf Plakaten Sozialismus prangt als keusche Hure

Indessen wird das Proletariat zu Werktätigen aufgeplustert

Die Arbeiterschaft aber magert ab zum Proletariat

Und alles das hat sich beschissen wie ein einz'ger Mann

Auch ich

Trank

Das Morgen

Wie eine ewig aufgewärmte Suppe

Auf der

Legenden und Mythen

Wie Fettaugen schwimmen

Auch ich

Fraß

Rußlands billige Fleischkonserve

Der Stalinismus auch hat seine Venus

Gefühllos wie die Fechtermaske

Begleitet von deutschen Schäferhunden

Geht sie durch Köpfe wie auf öffentlichem Markt

Als ob sie Lampen zündete in Statuenköpfen

Ich liebe Dich

Nach dem System regionaler Vertretung

Liebe Dich wie raketenmäßige Preistreiberei

Wie den Eingriff in innere Angelegenheiten souveräner Regierungen

Als Göttin einer eisernen Zeit

Die die erhöhten Forderungen der Landesverteidigung

Nicht zu decken vermag

...

Der Schlafwandler kommt wieder

In den Händen im Gleichgewicht eines uralten Gesimses

Trägt er die Mobilisationserklärung als rigor mortis

Auf dem Rücken trägt er eine Tafel

Von Kindern dort festgesteckt:

WEDER MIT RUSSLAND GEGEN AMERIKA

NOCH MIT AMERIKA GEGEN RUSSLAND

ABER GEGEN ALLE CALIGARIS MIT ALLEN MITTELN DER ERDE!